Dr. Klaus Balster / SSB-VS am 13.9.2018

Sport- und Vereinsentwicklung 2018- III (25.4. – 6.9.2018)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für den SSB:

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

DOSB-Gleichstellungspreis 2018: Vorbilder gesucht
Für eine Auszeichnung mit dem DOSB-Gleichstellungspreis werden Vorbilder für ein respektvolles, gewaltfreies Miteinander im Sport gesucht. Es gibt viele Akteurinnen und Akteure (Sportvereine, Sportverbände und weitere Institutionen sowie Einzelpersonen), die sich in vorbildhafter Weise für eine Kultur im Sport einsetzen, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist und Diskriminierung und Gewalt keinen Raum lässt. Mit dem Gleichstellungspreis zeichnet der DOSB beispielhaftes Engagement – im und für den Sport – rund um die Themen Gleichstellung in Führungspositionen, Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen, Kampf gegen sexualisierte Gewalt sowie geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien sowie den Einsatz für die Gleichstellung von Frauen und Männern, sei es in einem Sportverein, in einem Sportverband, in Politik, Forschung oder Wissenschaft aus. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2018

DOSB-Statement zur Potenzialanalyse (PotAS)
Der DOSB legt im Aug. 2018 PotAS-Ergebnisse für die Wintersportverbände vor. Das PotAS ist eines von mehreren Kern-Elementen der Leistungssportreform und Teil der potenzialorientierten Fördersystematik. PotAS unterstützt als Qualitätsmanagement-System die Verbände im Bestreben, die Rahmenbedingungen für die Athletinnen und Athleten und damit für leistungssportliche Erfolge zu optimieren. Aus Sicht des DOSB ist es das mittel- bis langfristige Ziel, alle beteiligten Verbände kontinuierlich so weiterzuentwickeln, dass sie opti-male Bedingungen für ihre Athletinnen und Athleten bieten können.

Wichtige Herausforderungen für den organisierten Sport auf europäischer Ebene
Zunächst einmal ist der Sport direkt von den laufenden Verhandlungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union betroffen, so der Autor Folker Hellmund. Das EOC EU-Büro und andere Akteure des Sports arbeiten gegenwärtig an ihren Positionen zur künftigen Gestaltung und Finanzierung der europäischen Förderprogramme. Dabei muss jeweils der Nachweis er-bracht werden, dass sportbezogene Projekte einen entsprechenden Mehrwert schaffen. Ein Blick auf das bisherige Erasmus-Programm zeigt, dass darüber geförderte Projekte wichtige Themenbereiche des Sports aufgegriffen haben. Dazu gehören Bereiche wie Good-Governance, Duale Karriere, Kampf gegen Spielmanipulationen und Doping oder die Eingliederung von Migranten und Flüchtlingen. Es spricht einiges dafür, dass die EU in Kooperation mit dem organisierten Sport sich auch in Zukunft mit diesen Themen beschäftigen wird.

DOSB plädiert für die Beibehaltung der Sommerzeitregelung
Die Zeitumstellung ist zweimal im Jahr Anlass für Diskussionen um die Sinnhaftigkeit von Sommer- und Winterzeit. Der DOSB spricht sich für das Beibehalten der aktuellen Sommerzeitregelung aus, weil sie vor allem für Freiluftsportarten wichtig ist. Sollte es zu einer Veränderung kommen, ist aus Sicht des Sports nur eine dauerhafte Sommerzeit tragbar, um das bestehende Sportangebot zu bewahren. Die Argumente des Sports für den Erhalt der Sommerzeit bringt der DOSB mit seinem Positionspapier in die laufende europäische Debatte um die Zeitumstellung ein, um so zum Erhalt der Sommerzeit beizutragen. Jedes Mitglied der Sportbewegung, ob Athlet/in, Trainer/in, Sportverein oder Sportverband, kann sich bis zum 16. August online an der laufenden Öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission

beteiligen und so zu einer guten Lösung für den Sport beitragen. Das Positionspapier des DOSB zur Sommerzeitregelung finden sich online.

Positionspapier „Für eine solidarische Gesellschaft, für eine lebendige Demokratie“
Erstmals sind die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), zu der auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gehört, und der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) gemeinsam an die Öffentlichkeit gegangen, um ihre Position für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft zu vertreten. Vor dem Hintergrund antidemokratischer und antieuropäischer Strömungen rufen die Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen sowie Seniorinnen und Senioren in einem gemeinsamen Positionspapier dazu auf, sich demokratiefeindlichem, populistischem Gedankengut entgegenzustellen.

Webbasierte Serviceplattform „Green Champions 2.0“
Die webbasierte Serviceplattform in deutscher und englischer Sprache. Das Portal ist seit 2015 online und wurde vom DOSB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Öko-Institut e.V. mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit entwickelt. Es richtet sich an Veranstalter und andere Interessierte, die sich über praktische Maßnahmen zur Planung und Durchführung von umweltfreundlichen und nachhaltigen Sportveranstaltungen informieren möchten. Die Themenschwerpunkte des Internetportals zu Verkehr, Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallmanagement, Catering und Merchandising, Natur und Landschaft sowie Nachhaltigkeitsmanagement sind inhaltlich umfassend aufgearbeitet. Eine Filterfunktion ermöglicht dem Anwender die gezielte Suche nach geeigneten Handlungsoptionen für die eigene Veranstaltung. Diese Maßnahmen können als PDF-Checklisten heruntergeladen werden. Weitere Informationen bieten Praxisbeispiele, Publikationen und Downloads.

Muskeln per Mausklick
Im zweiten Schwerpunktheft der Fachzeitschrift „Doping“ beleuchtet Mischa Kläber vom DOSB die Dopingprävention im Breitensport am Beispiel des Körperkultes im Fitness-Studio. Er konstatiert, dass hunderttausende Breitensportler Medikamentenmissbrauch betreiben. So werde nachweislich auch von Breitensportlern nebenwirkungsreiche Dopingsubstanzen eingesetzt, um - bspw. nach Feierabend nochmal für ein Jogging-Programm zu mobilisieren, um die letzten Energiereserven für ein Radfahr- oder Aerobicworkout zu aktivieren oder um eine Trainingseinheit im Fitness-Studio zu optimieren.

IOC veröffentlicht Leitfaden zu Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeit und nachhaltiges Leben sind eine der drängendsten Themen auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene. Sie beeinflussen alle Bereiche des täglichen Le-bens, angefangen beim Umweltschutz bis hin zur nachhaltigen Integration. Auch für den Sport spielt Nachhaltigkeit eine Rolle. Das Internationale Olympische Komitee hat den ersten Leitfaden einer ganzen Serie zum Thema Nachhaltigkeit herausgegeben. Die „Sustainability Essentials“ – Serie des IOC hat das Ziel, einfache, praktische und essentielle Informationen und Hauptaspekte von Nachhaltigkeit für Nationale Olympische Komitees, internationale Sportverbände und alle anderen interessierten und engagierten Organisationen näherzubringen. Der Leitfaden soll es ihnen erleichtern, Nachhaltigkeit in ihre Organisationsentscheidungen und Handlungen einzubeziehen. Dabei geht es nicht nur darum, die Natur von Müll zu befreien, sondern es geht vielmehr darum, auch auf Vereinsebene nachhaltige Entscheidungen zu treffen - und das in allen Bereichen des sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Lebens.

Athleten diskutieren Vorbildfunktion
Was macht ein Vorbild aus? Wie kann man olympische Athletinnen und Athleten darauf vorbereiten, eine Vorbildfunktion einzunehmen? Und wie können Vorbilder aus dem Sport andere Menschen erreichen und positiv beeinflussen? Mit dem Sessionen übergreifenden Thema „The athlete as a role model“ standen diese Fragen 2018 im Fokus an der diesjährigen Internationalen Olympischen Akademie (IOA) in Olympia.

Aktuelle Ausgabe „Leistungssport“ erschienen
Die Juli-Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“ bietet Beiträge aus Trainingswissenschaft und –lehre, aus der Sportpsychologie. Der Startbeitrag des ersten Heftes im zweiten Halbjahr trägt den Titel Mono- vs. Koedukative Leistungsförderung im Juniorinnenfußball. Heinz Reinders/Olaf Hoos/Stefanie Varlemann gehen der Frage nach, ob Fußballspielerinnen mit einem Ausbildungsweg in Junioren-Teams in ihrem Pendant in Juniorinnen-Teams in ihren fußballerischen Kompetenzen überlegen sind. U.a. werden Daten zum Ausbildungsweg, zur Agilität und zur sportartspezifischen Spielfähigkeit ausgewertet. Ferner finden sich Beiträge wie „Periodisierung in den Zweikampfsportarten“; „Die sportpsychologische Sprechstunde“ aus einer Pilotphase an einem NRW-Sportinternat; NADA-Programm „GEMEINSAM GEGEN DOPING“.

Sportmuseum: „DIMA – Ein Leben im Leistungssport“
Noch bis zum 26. August zeigt das Deutsche Sport & Olympia Museum die Fotodokumentation „DIMA – Ein Leben im Leistungssport“ des Fotografen Micha Neugebauer.

Die gesellschaftliche Leistung des Sports ist Thema des VDS-Preises
Sport ist nicht nur das 1:0 oder ein Freizeitvergnügen, sondern er hat das Potenzial, positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken. Um dieses Thema geht es beim vom DOSB geförderten Berufswettbewerb des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) für Nachwuchsjournalisten. Das Motto im Jahr 2018: „Leistungen des Sports für die Gesellschaft“. Der Beitrag muss zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2018 veröffentlicht worden sein. Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 18. Januar 2019.

Neue Broschüre "Willkommen im Sport" und "Orientierung durch Sport"
DOSB und dsj haben eine neue Broschüre mit Praxisbeispielen aus den Projekten "Willkommen im Sport" und "Orientierung durch Sport" aufgelegt. Beide Projekte werden durch die Beauftrage der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert. Die nun erschienene Broschüre zeigt am Beispiel von Projekten aus ganz Deutschland und aus unterschiedlichen Sportarten, wie die Sportvereine- und verbände Menschen auf unkomplizierte Weise willkommen heißen. Wie sie ihnen ein erstes Zurechtfinden ermöglichen – und auch wie die Geflüchteten selbst aktiv diese Hilfe mitgestalten können. Die Modelle belegen, auf welch verschiedene Art und Weise die Arbeit mit Geflüchteten im Sport erfolgen kann und welchen Nutzen Vereine selbst daraus ziehen.

DOSB engagiert sich gegen jede Form von Diskriminierung
Um das jahrelange politische Engagement des DOSB gegen jede Form der Diskriminierung und für eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu illustrieren, ist die Motivreihe des Trimmy um eine Regenbogenflagge ergänzt worden. Der Trimmy mit Regenbogenfahne symbolisiert eine klare Haltung gegen jegliche Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder sexuellen Identität und steht für ein gleichberechtigtes Miteinander, für Respekt und Wertschätzung aller Menschen im Sport. Mit dem neuen Trimmy sollen die Werte des DOSB noch stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden.

Die wichtigsten Ergebnisse der 99. DOSB- Präsidiumssitzung
Sporthaushalt 2018
Der Sport erhält zur Unterstützung der Leistungssportreform für das 2. Halbjahr 2018 zusätzliche 23 Millionen Euro. Darin enthalten sind auch 3,5 Millionen Euro für die direkte Athletenförderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe.
Leistungssportreform
Insbesondere wurde die Frage der weiteren Schrittfolge bei der Umsetzung von PotAS sowie die Klärung der noch offenen Weichenstellungen beim Wissenschaftlichen Verbundsystem festgelegt.
Athleten Deutschland

Die aktuelle Situation der Athletenkommission und die Konsequenzen aus der Gründung des Vereins Athleten Deutschland e.V., der vom Bund im Jahr 2018 mit 225.000 Euro gefördert wird, wurden diskutiert. Weitere Gespräche mit der Athletenkommission werden folgen.

Entwicklungen im Geschäftsbereich Leistungssport (GBL)

Der DOSB wird eine Aufgaben- und Effizienzanalyse für den GBL durchführen.

Special Olympics Deutschland

Das DOSB-Präsidium stellte sich geschlossen hinter die Bewerbung von Special Olympics Deutschland und der Sportmetropole Berlin um die Special Olympics Weltspiele 2023.

Drittmittelgeförderte Projekte in der Sportentwicklung

Der DOSB akquirierte im Jahr 2017 33,2 Mio. Euro aus Mitteln des Bundes und von Stiftungen. Ein Großteil davon entfiel auf das Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Eine aktuelle Analyse zeigt das erfreuliche Ergebnis, dass ca. 90 Prozent aller akquirierten Drittmittel direkt an die Mitgliedsorganisationen und deren Unterorganisationen bzw. die Vereine und deren Projekte fließen.

Sport und Nachhaltigkeit

Der aktuelle Zwischenstand der seit Monaten in Erarbeitung befindlichen DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie wurde vorgestellt. Ziel ist es, diese bis zum Jahresende fertig zu stellen.

Sport und Inklusion

Der DOSB arbeitet weiter an der Inklusion von Menschen mit Behinderung in Sportvereinen und dem Sport. Aktuell läuft ein Projekt zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen im gemeinnützigen Sport für Menschen mit Schwerbehinderung.

Phineo AG

Das DOSB-Präsidium beschloss, den dsj-Vorsitzenden Jan Holze in den Beirat der Phineo AG zu entsenden. Phineo ist eine gemeinnützige AG, die an Wirkungsanalysen im zivilgesellschaftlichen Sektor arbeitet.

Ethikkommission des DOSB

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2017 bereitet der DOSB die Aktualisierung der Good-Governance-Materialien sowie die Einrichtung einer eigenen Ethikkommission vor. Ziel ist es, den Good-Governance-Codex und die DOSB-Verhaltensrichtlinien zu Good-Gover-nance-Richtlinien des DOSB zu vereinen und eine neu eingerichtete Ethikkommission von der Mitgliederversammlung im Dezember wählen zu lassen.

AG Digitalisierung

Bereits zweimal hat die AG Digitalisierung des DOSB getagt, in die zahlreiche Vertreter aus Spitzenverbänden und Landessportbünden eingebunden sind. Ziel ist es zu klären, ob eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie des DOSB mit seinen Mitgliedsorganisationen verfolgt werden soll. Um den aktuellen Stand der Digitalisierung in den Mitgliedsorganisationen zu erfassen, wird in nächster Zeit hierzu eine Analyse durchgeführt.

AG eSport

Die AG eSport erarbeitet derzeit Empfehlungen für den künftigen Umgang des DOSB mit dem Thema eSport. 29 Mitglieder gehören der AG an, die aktuell an vier Szenarien arbeitet, wie der organisierte Sport mit dem Thema eSport/eGames umgehen kann. **Strategie** DOSB:2028

Der Vorstand stellte dem Präsidium den aktuellen Diskussionsstand zum Strategiepapier DOSB:2028 vor. Nach Abschluss der Regionalwerkstätten sind die Ergebnisse in eine überarbeitete Version eingeflossen. Dieser Entwurf soll nun weiter verfeinert und im September und Oktober den Konferenzen der Spitzenverbände, Landessportbünde und Verbände mit besonderen Aufgaben nochmals zur Diskussion vorgelegt und dann von der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 verabschiedet werden.

Deutsches Sport & Olympia Museum

Derzeit arbeitet das Museum in Köln an der Neugestaltung seiner Ausstellung.

Olympische Akademien Europas

Aktuell läuft die Vorarbeit für die Gründung einer Vereinigung von Nationalen Olympischen Akademien Europas, darunter auch die Deutsche Olympische Akademie.

safe sport

Kürzlich fand die erste internationale Konferenz zum Thema „safe sport“ statt. Die Ergebnisse sind den Mitgliedsorganisationen des DOSB in der letzten Woche zugeschickt worden.

Bei dem Kongress wurde die Präventionsstrategie des DOSB und der dsj vorgestellt. In der Konferenz wurde deutlich, dass Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein sehr wichtiger Punkt in der Gewaltprävention ist, das Thema jedoch deutlich weiter geht und von der Gesamtorganisation in den Blick genommen werden muss.

Tipps für umweltfreundliches Verhalten in der Natur
Adidas, Partner des DOSB im Team Deutschland, gibt Tipps, wie Naturfreunde den nächsten Naturausflug umweltfreundlich gestalten können. Die Tipps sind insbesondere für Jugendferienlager oder Tagesausflüge nutzbar, z.B. Vorab planen, Smart Packen, Auf dem Weg bleiben, Lagerfeuer mit Bedacht schüren, Gutes für eine saubere Natur tun, Fotos statt Souvenirs, Tiere nur aus der Ferne beobachten.

Bildungsprämie steht auch für berufliche Weiterbildung im Sport bereit
Die Bildungsprämie ist ein Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das auch berufstätigen Menschen zur Verfügung steht, die z.B. in Bereichen wie Sport, Training oder Physiotherapie arbeiten. Mit der Bildungsprämie unterstützt das Bundesministerium Erwerbstätige, die eine Weiterbildung machen möchten, sich diese aber nicht ohne Weiteres leisten können. Der Staat übernimmt die Hälfte der Weiterbildungskosten – und zwar bis zu 500 Euro. Dabei kann die Bildungsprämie individuell und arbeitgeberunabhängig genutzt werden – auch in der berufsbezogenen Weiterbildung im Sport.

23 Millionen mehr für den deutschen Sport
Der deutsche Sport darf sich nach der Bereinigungssitzung im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über einen wertvollen Mittelaufwuchs des Bundesinnenministeriums von 23 Millionen Euro für das zweite Halbjahr 2018 freuen.

Verknüpfung von Sport, Gesundheit und biologischer Vielfalt
Die Verknüpfung von Sport, Gesundheit und biologischer Vielfalt bietet eine gute Chance für neue Partnerschaften: Das deutschlandweite Sportvereinssystem unter dem Dach des DOSB, Gesundheitsakteure, Krankenkassen, kommunale Gesundheitsämter und der behördliche und verbandliche Naturschutz sollten sich einer gemeinsamen Strategie und einem Ausbau ihrer Kooperationen verschreiben – dies würde dem Erhalt der Biologischen Vielfalt, dem Ausbau der Präventionsangebote und der Weiterentwicklung von Sportorganisationen gleichermaßen dienen, so Walter Schneeloch, Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung im DOSB. Der DOSB ist seit langem ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, sich für den Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen. Schließlich sind nur intakte Natur-räume attraktiv für Sportlerinnen und Sportler und Erholungssuchende.

Instagram-Wettbewerb #waldbewegt ist gestartet
Instagram-Nutzer in Deutschland sind aufgerufen, bis zum 15. August 2018 das Thema „Wald bewegt“ in Szene zu setzen. Es ist das Motto der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit dem DOSB und der Forstwirtschaft initiierten Deutschen Waldtage 2018, die vom 13. bis 16. September mit zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet stattfinden. Die Teilnahme am Wettbewerb ist einfach: Instagram-Nutzer, die ihre Waldmotive bis zum 15. August 2018 mit dem Hashtag #waldbewegt taggen, nehmen automatisch am Wettbewerb teil. Mit den Deutschen Waldtagen wird ein Dialog zwischen Forstwirtschaft, Sport und Öffentlichkeit gestartet, bei dem es um gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme geht. Denn den Wald als „größte Erlebnisarena Deutschlands“ zu nutzen, ist nicht selbstverständlich. Informationen: www.deutsche-waldtage.de.

Grundsätze einer guten Verbandsführung
Sport steht für Fair Play, das Einhalten von Regeln und fairen Wettbewerb – Begriffe, die auch den Ansatz von guter Verbandsführung kennzeichnen. Der DOSB beachtet bei seiner Arbeit die Grundsätze für eine gute Verbandsführung. Innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs hat sich der DOSB klare Good-Governance-Regeln gegeben, klare Zuständigkeiten definiert und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Good Governance beschreibt den Anspruch, die zur

Verfolgung der Verbandsziele notwendige Verbandssteuerung und das Verbandshandeln an ethischen Maßstäben auszurichten. Informationen unter www.dosb.de/ueber-uns/good-governance.

Kongress „Urban Sport & Health“
Der Kongress diskutiert über Sport als Standortfaktor am 19. und 20.11.2018in Berlin:
Dazu laden die Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und der Humboldt-Universität zu Berlin ein. Zu den Partnern der Veranstaltung gehört auch der DOSB. Der Kongress richtet sich vorrangig an Vertreter/innen von Kommunen, die Empfehlungen zur Bewegungsförderung umsetzen wollen oder dies bereits tun. Ziel ist die Information über aktuelle Strategieansätze in der Bewegungsförderung, die Verbesserung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Erfahrungsaustausch. Herausforderungen für Sport, Bewegung und Gesundheit als Standortfaktoren und unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Daseins-vorsorge sollen ausgearbeitet werden.

Sportminister erörtern Herausforderungen für das Europäische Sportmodell
„Es ist wichtig, das Wesen des europäischen Sportmodells zu bewahren, das nur durch ein gutes Gleichgewicht zwischen Profi- und Amateursport existiert.“ Das hat Laura Flessel, französische Sportministerin im Mai während der Diskussionen des Rates der EU über die „Kommerzialisierung des Spitzensports und die Nachhaltigkeit des europäischen Sportmodells“ erklärt. Die Sportminister/innen der EU-Mitgliedstaaten waren sich darüber einig, dass europäische Sportmodell und die Pyramidenstruktur wahren zu wollen und betonten, dass Sport nicht nur durch Spitzensport, sondern insbesondere durch den Breitensport geprägt sei.

Gemeinsame Forderungen für die Stärkung des Sports
Der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der DOSB fordern Bund und Länder auf, die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für den Sport zu stärken. Dazu gehören mehr Bundes- und Landesmittel zur Sportstättensanierung, Stärkung des Ehrenamtes und Befreiung von bürokratischen Hürden sowie eine Gleichstellung von Sportanlagen bei der Kinderlärmprivilegierung im Bundesimmissionsschutzgesetz.

Bundesfinale von "Jugend forscht 2018"
Das Geschwisterpaar aus Fulda hat den Preis der Bundeskanzlerin für die "originellste Arbeit" erhalten. Entwickelt haben Anna und Adrian Fleck Silikonhüllen, die mit stärkehaltiger Flüssigkeit gefüllt sind. Sie schützen Gelenke, Rücken oder Schultern bei Stürzen etwa beim Inlineskaten. Die Flüssigkeit erstarrt bei hoher Krafteinwirkung.

Dritte Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“
Die dritte diesjährige Ausgabe der DOSB-Fachzeitschrift „Leistungssport“ enthält Beiträge aus der Trainingswissenschaft und –lehre und zum Thema PotAS. Eingeleitet wird die Zeit-schrift mit einem Beitrag zu einem Thema, das alle im Leistungssport engagierten Personen betrifft und interessiert: Ein Jahr PotAS-Kommision – Ziele, Aufgaben und ein aktueller Zwischenstand heißt der Beitrag von Dirk Büsch/Britta Heidemann/Mirjam Rebel/Reinhard Wendt/Andrea Horn/Urs Granacher. PotAS hat die Aufgabe, für alle Sportarten eine Bewertung von Leistungs-elementen in den jeweiligen Verbänden nach objektiven, transparenten, sportfachlichen und –wissenschaftlichen Bewertungskriterien durchzuführen, die für eine perspektivische Leistungs-erbringung bedeutsam sind. Diese soll Hilfen für Förderentscheidungen liefern. Die Autoren liefern nach einem Jahr einen aktuellen Zwischenstand.

„Bundesfinanzminister übergibt WM-Briefmarken 2018 an Bundespräsident
Bundesfinanzminister Olaf Scholz hat die Briefmarken-Serie „Für den Sport 2018“ in der Halbzeitpause des Finales um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes offiziell vorgestellt. Knapp 1,1 Millionen Euro konnten 2017 durch Sport-Briefmarken zur Förderung von Talenten in 50 Sportarten eingesetzt werden.

Sport ist bedeutender Wirtschaftsfaktor für Deutschland
Der Sport trägt gut 60 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung in Deutschland bei. Das geht aus der aktuellen Studie „Sportwirtschaft – Fakten & Zahlen 2018“ hervor, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft erstellt wurde.

Starke Netze gegen Gewalt" im Kino
Die DOSB-Aktion „Starke Netze gegen Gewalt“ war zu Gast bei der Filmreihe „KinoKino - Frauen in starken Rollen" in Dahlbruch. Die Besucherinnen und Besucher hatten zudem vor der Veranstaltung die Möglichkeit, sich im Rahmen der Ausstellung im Foyer des Kinos über die Aktivitäten im Sport und bei der Gleichstellungsstelle zu informieren.

Sport ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor
Eine aktuelle Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) weist den Sport als wichtigen Wirtschaftsfaktor aus. Der Sport trägt gut 60 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung in Deutschland bei. Das geht aus der aktuellen Studie „Sportwirtschaft – Fakten & Zahlen 2018“ hervor, die im Auf-trag des BMWi und des BISp erstellt wurde. Sie widmet sich der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports und ist ab sofort online verfügbar.

Warum viele ihren Bundesfreiwilligendienst vorzeitig abbrechen
Gut 300.000 Menschen haben in Deutschland seit 2011 Bundesfreiwilligendienst geleistet und sich sozial engagiert. Fast ein Drittel davon brach den Dienst aber vorzeitig ab. Hauptgrund: Beginn eines Studiums oder einer Ausbildung.

Zweites Sportverbändeforum der Führungs-Akademie
Am 27. und 28. April in Köln informierte das zweite Sportverbändeforum der Führungs-Akademie über Veränderungsprozesse, Strategieumsetzung und Strukturentwicklungen im Verband.

Dsj) schreibt Foto-Wettbewerb „Mein Engagement“ aus
Die dsj ruft junge Engagierte zum Fotografieren auf. Die Teilnehmenden müssen zwischen 16 und 26 Jahre alt sein, einer dsj-Mitgliedsorganisation oder deren Untergliederung angehören (Sportverband/ Sportverein) und eine Einverständniserklärung unterzeichnen. Einsendeschluss ist der 30. Juni.

BISp veröffentlicht Studie zur Akustik von Hallenböden In Deutschland
So oder so entsteht in Sporthallen Lärm – sei es durch das Prellen von Bällen, durch die Musikbegleitung beim Tanzen, durch die akustische Unterstützung der eigenen Mannschaft von der Zuschauertribüne oder anderswie – ganz zu schweigen von dem „schönen“ Lärm, der aufkommt, wenn bei sportlicher Aktivität etwas freudvolles geschieht oder etwas besonders gut gelingt. Wenn man an die architektonische Planung denkt, ist es so gesehen immer vonnöten, präventiv dafür Sorge zu tragen, dass und gegebenenfalls wie betäubender Lärm möglichst dauerhaft eingedämmt werden kann. Viel zu oft werden allerdings bei der akustischen Qualität von Räumen und Gebäuden auch im Sport nicht zuletzt aus Kostengründen erhebliche Einschränkungen gemacht. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) hat jetzt (vermutlich erstmals für deutsche Hallenböden) eine Studie in Auftrag gegeben, die Grundlagen schafft zur „Verbesserung der akustischen Eigenschaften von Sporthallenböden“ (Titel der Untersuchung). Der Abschlussbericht liegt jetzt als 116-seitige Broschüre in der Schriftenreihe des BISp (Nr. 2017/03) vor.

BZgA ruft Sportvereine zu verantwortungsvollem Umgang mit Alkohol auf
Die Prävention von Alkoholmissbrauch ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich auch der Sport stellt. Initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben sich deshalb die Sportverbände Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Deutscher Fußball-Bund (DFB), Deutscher Turner-Bund (DTB), Deutscher Handballbund (DHB) und der

DJK Sportverband zu dem Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ zusammengeschlossen. Das Bündnis ruft Sportvereine in ganz Deutschland auf, ein Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu setzen.

BMI und BAMF setzen die Förderung „Integration durch Sport“ fort
Ein deutliches Signal an den organisierten Sport: Das seit vielen Jahren mit Erfolg umgesetzte Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) erhält auch in der Zukunft umfang-reiche finanzielle Unterstützung durch die Politik. Der DOSB, hat eine entsprechende Fördermittelzusage vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bis 2020 erhalten. Die Zuwendungen in diesem Zeitraum werden pro Jahr mehr als 11 Millionen Euro betragen. Der Bewilligungsbescheid gilt vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshaushaltes.

Diesjährige DOSB- Fachforum „Bildung“ in Leipzig
Die digitale Transformation in der Bildungsarbeit im Sport war das zentrale Thema des diesjährigen DOSB- Fachforums Bildung am 4. und 5. Mai in Leipzig. Es wurde deutlich, dass Digitalisierung in Sportverbänden auf der Agenda steht. Dabei rückte die Frage in den Mittelpunkt, wie die Digitalisierung zur Entwicklung individueller persönlicher Lernszenarien beitragen kann. Die Digitalisierung wird als eine didaktische, curriculare und organisatorische Innovation gesehen. Der große Mehrwert liegt darin, Menschen in neuen Konstellationen („Learning Community“) zusammenzubringen, die ohne Digitalisierung nicht möglich wären. Diese Lerngemeinschaften helfen und unterstützen sich gegenseitig bei der Suche nach dem richtigen Wissen für die eigenen Kontexte. In diesem Zusammenhang rückt auch das „Learner generated content“- Modell in den Vordergrund. Dieses beschäftigt sich mit der Frage, wie Lernende mit Hilfe der digitalen Medien befähigt werden, produktiv zu arbeiten und selbst Lernmaterialien zu entwickeln, die dann weiter entwickelt werden können. Das Agie-ren in „Learning Communities“ wird somit zum strategischen Vorteil von Gemeinschaften.

Frankfurter Erklärung zur Leistungssportreform
Die Spitzensportförderung in Deutschland mit den Athletinnen und Athleten sowie den Trainerinnen und Trainern im Mittelpunkt braucht mehr Unterstützung. Inmitten laufender Haushaltsberatungen und Spekulationen in der Öffentlichkeit über den Stand der Leistungssportreform, hat sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) am 9. Mai 2018, in einem Informations- und Meinungsaustausch mit Vertretern seiner Mitgliedsorganisationen im „Haus des Sports“ in Frankfurt mit der aktuellen Lage befasst. Dabei haben alle Teilnehmer-innen und Teilnehmer die gemeinsame „Frankfurter Erklärung zur Leistungssportreform“ verfasst.

Netzwerktreffen „Geflüchtete und Sport“ in Frankfurt am Main
Am 21. April 2018 trafen sich im Haus des Deutschen Sports in Frankfurt am Main Teilnehmende zum 3. Netzwerktreffen „Geflüchtete und Sport“. Es bot eine Plattform für regen Austausch zwischen den Teilnehmenden, die sich im Themenfeld der Integration von Geflüchteten im und durch den Sport engagieren und gab einen Input für die weitere Integrations-arbeit. Eine Dokumentation der Veranstaltung folgt.

Dsj organisierte „Smart Sport Lab“ in Weimar
Die dsj organisierte mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und der Humboldt-Universität zu Berlin das Smart Sport Lab am 27. Mai 2018 in Weimar. Move – Meet – Discover – mit der Smart Sport App wurde eine App entwickelt, die Jugend-liche und junge Erwachsene dabei unterstützen soll, die besten Plätze für die coolsten Sport-arten zu finden.

Der DOSB startet das Mentoring-Programm 2018/2019
Der DOSB hat das Mentoring-Programm 2018/2019 gestartet und geht damit in die vierte Runde. Gesucht werden wieder ehemalige Spitzenathletinnen, die im Anschluss an ihre sportliche Laufbahn eine ehrenamtliche oder berufliche Karriere mit internationaler Perspektive im organisierten Sport anstreben. Die Bewerbungsfrist endet am 8. Juni 2018.

Mentoring ist eine moderne Form der Personalentwicklung. Junge Nachwuchskräfte (Men-tees) werden im Rahmen einer systematischen und kontinuierlichen Begleitung durch eine erfahrene Führungspersönlichkeit (Mentorin oder Mentor) an Führungsaufgaben herangeführt. Die Mentoren/innen stehen den Mentees innerhalb eines Jahres bei Entscheidungen zur Seite und begleiten sie auf ihrem persönlichen Weg.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

LSB Nordrhein-Westfalen kooperiert mit der Landesgartenschau 2020
Die Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 erhält durch den LSB als neuen Kooperationspartner hilfreiche Unterstützung.

LSB NRW veranstaltete „Round Table"-Gespräch „Mobilität"
Der LSB hat im August Verkehrsexperten aus Wissenschaft, Politik und Verbänden zu einem „Round Table"-Gespräch zum Thema „Neue Mobilität" nach Neuss eingeladen. Ergebnisse: In NRW heißt der Kurs pro Fahrrad und integrative Stadtentwicklungskonzepte sind dringend überall zu realisieren.

Änderungen in der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV)
Im Zuge der Anpassung der MPBetreibV zum 01.01.2017 haben sich die Voraussetzungen zur Durchführung der Sicherheitstechnischen Kontrollen (STK) für externe automatische Defibrillatoren (AED) in Sportvereinen geändert, informiert der LSB NRW..
Seit dem 01.01.2017 sind alle Sportvereine dazu verpflichtet, externe automatische Defibrillatoren (AEDs) regelmäßig (alle zwei Jahre) auf technische und elektronische Mängel hin zu überprüfen. Dadurch sollen Ausfallzeiten von Geräten vermieden werden. Wir empfehlen allen Sportvereinen, die letzte Durchführung der sicherheitstechnischen Kontrolle am eigenen AED nachzuprüfen (Prüfplakette und beigefügtes Prüfprotokoll). Um Kosten zu sparen, sind Kooperationen mit weiteren Vereinen in der näheren Umgebung ratsam, so können Prüfer mehrere Geräte an einem Termin sichten. Für weitere Informationen kann der ortsan-sässige TÜV oder der Hersteller angefragt werden. Einen allgemeinen Überblick mit Fragen und Antworten rund um das Thema STK und MPBetreibV sind unter: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/faq-mpbetreibv.html#c12837 zu finden.

Arbeitshilfe zur Einführung von Grundsätzen der guten Verbandsführung (GdgV)
Der LSB NRW seinen Organisationen eine Arbeitshilfe GdgV vorgelegt. Mit welchen Schritten die Einführung von GdgV vorgenommen wird, entscheidet jede Organisation für sich selbst. Vom ersten Schritt bis zur Verabschiedung sollte ein Jahr kalkuliert werden. Erster Schritt sollte jedoch immer sein: Die Verfassung und Verabschiedung eines Ethik-Codes (Integrität) auf der Grundlage des DOSB-Codes. Damit ist die Selbstverpflichtung ethischen Handelns erfüllt. Der Ethik-Code ist die Grundlage aller weiteren Arbeitsschritte. Hierin werden die Eckpunkte des eigenen Verhaltens formuliert, die im Weiteren ausdifferenziert werden und den Rahmen für die erforderliche Risikoanalyse bilden. Am Ende des Gesamtprozesses folgt dann über Verhaltensregelungen auch die Überprüfung der Einhaltung und die Verständigung auf Maßnahmen bei Verstößen.

Erste Round Table Gespräch „Neue Mobilität" in Neuss am 29. August 2018
Der LSB NRW suchte mit Land, Kommunen, Wissenschaft sowie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club den Schulterschluss zum bedeutsamen Thema „Neue Mobilität".

SJ NRW Sport- und Ehrenamtscampus 2018
Der Campus (7. – 9. Sept. in Bielefeld) spricht 18- bis 35-jährige an, die sich persönlich weiterbilden wollen.

Bundesratsinitiative der NRW- Landesregierung
Das Kabinett hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2018 zur „Steuerlichen Vereinfachungen und Entlastungen für die Mitte der Gesellschaft“ beschlossen, Ehrenamtlich Tätige zu entlasten und durch den Abbau bürokratischer Hürden zusätzliche Erleichterungen zu schaffen, einen Entschließungsantrag in den Bundesrat einzubringen. Der Antrag sieht u. a. vor, dass der Bundesrat beschließen möge, die Übungsleiterpauschale von 2.400 Euro auf 3.000 Euro, die Ehren-amtspauschale von 720 Euro auf 840 Euro und die Einnahmegrenze für steuerbe-günstigte Körperschaften, insbesondere gemeinnützige Vereine, von 35.000 Euro auf 45.000 Euro anzuheben.

LSN-NRW informiert „Vorsicht vor Internet-Betrügern
Der gemeinnützige Verein "Deutschland sicher im Netz e.V." hat davor gewarnt, dass Schatzmeister/-innen und Kassenwarte/-innen von Vereinen zurzeit offenbar eine bevorzugte Zielscheibe von gefälschten E-Mails sind, die Kriminelle im Namen des Vereinsvorstands versenden. In den E-Mails wird der jeweilige Empfänger gebeten, eine Überweisung ins Ausland zu tätigen - das Geld landet dann bei den Betrügern. Durch eine namentliche Ansprache sowie einen auf den ersten Blick korrekten Absender wirken die Nachrichten täuschend echt. Auf der Website von "Deutschland sicher im Netz e. V." wird aufgezeigt, woran die Fälschungen erkennbar sind und wie Vereine sich schützen können.

Broschüre zu Hate Speech im Internet
Die Verbreitung von Hetze, Hass und Diskriminierung nimmt im Internet zu – besonders in Sozialen Netzwerken. Auch der Sport bleibt davon leider nicht verschont. Für das Phänomen hat sich auch im deutschen Sprachgebrauch der Begriff "**hate speech"** (englisch für „Hassrede“) durchgesetzt. Die Broschüre der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) beschreibt exemplarisch zentrale sprachliche und inhaltliche Muster, die für Hate Speech insgesamt typisch sind und erläutert, ob und in welchen Fällen Strafbarkeit gegeben ist. Sie richtet sich vor allem an Fachkräfte und Eltern, die hier Informationen und Handlungsempfehlungen für Gegenstrategien sowie konkrete Tipps für die Arbeit mit Jugendlichen finden.

Wettbewerb „HIER ist Europa! Die europäische Idee vor Ort“
Das ist das Motto des Wettbewerbs „Kooperation. Konkret.2019.“ Mit dem Wettbewerb zeichnet Bildungspartner NRW seit Jahren kommunale Bildungseinrichtungen und Schulen für beispielhafte Kooperationsideen aus. Diesmal steht er ganz im Zeichen der Europabildung. Gefragt sind Kooperationsideen, die konkret das Bewusstsein für europäische Bezüge im Leben der Schülerinnen und Schüler schärfen. Einsendeschluss für die Konzepte ist der 14. September 2018.

Magazin „Wir im Sport“ noch reichhaltiger
Ein Plus an Service bietet die aktuelle "Wir im Sport" jetzt ganz neu als "E-Mag". Zusätzliche Videos, Interviews und Porträts machen das Magazin des Landessportbundes NRW noch reichhaltiger. Als interaktives Medium können einzelne Artikel oder das gesamte Magazin über die sozialen Medien geteilt oder als Lese-Empfehlung gemailt werden. Die "Wir im Sport" als "E-Mag": Direkt „loslesen“ ohne zeitaufwendigen APP-Download – mobil oder auf dem PC, zu Hause oder unterwegs.

NRW-Förderprogramm 2018
Mit einem Gesamtvolumen von zwei Millionen Euro (bislang eine Million) für insgesamt sieben Förderschwerpunkte (bislang drei) hat das bewährte Förderprogramm 2018 eine deutliche Aufwertung erfahren. Sportvereine können sich dabei erstmals mit bis zu drei geeigneten Maßnahmen aus unterschiedlichen Themenfeldern bewerben und im Optimalfall insgesamt 3.000 Euro für ihre Arbeit erhalten. Anträge müssen - voraussichtlich letztmals - ausschließlich

in schriftlicher Form bis zum 19. September 2018 beim Landessportbund NRW eingereicht werden. Rückfragen bitte an 1000x1000@lsb.nrw .

NRW-Landesregierung startet Programm gegen Kinderarmut
Das neue Programm (bis 2020) soll jährlich acht Mill. Euro zur Bekämpfung von Kinderarmut eingesetzt werden. Es gehört zum Fördertopf „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern". U.a. können Sportvereine Fördermittel beantragen

LSB NRW bietet Vereinsmitgliedern kostenlose Ausbildung
Auch die Sportvereine merken: Es wird zunehmend schwierig, Freiwillige zu finden, die eine ehrenamtliche Aufgabe im Verein übernehmen. Vor allem der Generationenwechsel in den Vereinen und veränderte Bedürfnisse für ehrenamtliches Engagement sind die Ursachen, so heißt eine der Erkenntnis. Dabei ist die prinzipielle Bereitschaft, etwas für die Allgemeinheit zu tun, durchaus gestiegen. Hier setzt ein Projekt des LSB NRW an: Es bietet Vereinsmit-gliedern eine kostenlose Ausbildung zum Ehrenamtsberater an, nach dem Motto: „Frische Ideen und motivierte Köpfe finden".

LSB Nordrhein-Westfalen: Virtuelle Wettkampfspiele „eindeutig kein Sport"
„Virtuelles Phänomen und Teil einer modernen Jugendkultur, aber eindeutig kein Sport": In der lebhaft geführten Diskussion zum Thema „eSport" hat sich der Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen eine klare Meinung gebildet und den elektronischen Wettkampfspielen für die teilweise lautstark geforderte Anerkennung als „echte Sportart" – trotz unbestritten vorhandener Bewegungsabläufe – eine Absage erteilt. Gleichzeitig forderte der LSB NRW insbesondere die Akteure im Kinder- und Jugendsport zur Auseinandersetzung mit der Frage auf, inwieweit eSport-Wettbewerbe als außersportliche Jugendarbeit Eingang in Sportvereine und -verbände finden könnten.

Kinderrechte werden in NRW oft übergangen
Nach einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks zufolge werden Kinderrechte in NRW häufig übergangen. Die Jüngsten werden selten beteiligt, wenn es u.a. um Spielplätze und Jugendzentren geht.

Wie Vereine die EU-Datenschutz-Grundverordnung umsetzen können
Mit der Datenschutz-Grundverordnung der EU (EU-DSGVO), die am 25.05.2018 in Kraft tratt, wird der Datenschutz völlig neu organisiert: Es reicht nun nicht mehr, sich an den Datenschutz zu halten, sondern es muss dokumentiert werden. Das bedeutet für die Vereine am Anfang viel Arbeit. Sehr übersichtliche Infos des LSB NRW mit Checklisten und Muster-vorlagen befinden sich auf der LSB-Homepage

Sonstiges

Projekt „Lernort Stadion"
Die „BildungsArena" in der Commerzbank-Arena ist einer von bundesweit insgesamt 18 Standorten des politischen Bildungsprogramms, das von der DFL Stiftung gefördert wird. „Lernort Stadion" nutze die besondere Atmosphäre von Fußballstadien, um Jugendliche für gesellschaftliche Themen zu begeistern. Daneben sollen noch mehr Jugendliche über ‚Lern-ort Stadion' den Zugang zu Bildung und gutem Sozialverhalten finden. „Lernort Stadion" rich-tet sich insbesondere an Jugendliche aus Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen der Klassenstufen sieben bis zehn sowie an Jugendmannschaften und Gruppen aus Jugend-zentren.

Das Jahrbuch des Sports 2018/2019 ist erschienen
Jetzt ist auch der der Jahrgang 2018/ 2019 in der bewährten Form überarbeitet worden. Mit gut 10.000 aktualisierten und erweiterten Anschriften in übersichtlicher Anordnung findet man alle

für den deutschen Sport wichtigen Organisationen und Institutionen mit den jeweiligen Ansprechpartnern und Zuständigkeiten.

Bundeskongress diskutiert über das Thema „Starker Sport – Starke Städte“
Bereits zum zwölften Mal findet vom 17. bis 19. September findet in Frankfurt am Main der Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik statt. Organisiert wird er im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeinde-bund. In den vergangenen Jahren hat sich der Bundeskongress als Plattform der Stadtentwicklung bewährt. In diesem Jahr ist es gelungen, neben den klassischen Themen auch die Bedeutung des Sports für die Stadtentwicklung und als Integrationsmotor in den Fokus zu rücken.

Europäische Woche des Sports gegen Bewegungsmangel
Bei der Europäischen Woche des Sports vom 23. bis 30. September sollen möglichst viele Menschen in Deutschland und ganz Europa zum Sporttreiben motiviert werden. Das Motte heißt „It‘s time to #BeActive!“. Über ein Drittel der Deutschen gibt an, nie Sport zu treiben. Bewegungsmangel ist Risikofaktor Nummer 1 in Deutschland und in Europa. Um dieses Problem anzugehen, hat die Europäische Kommission zur Förderung von Sport und Bewe-gung bereits 2015 die Europäische Woche des Sports ins Leben gerufen. Nun heißt es erneut #BeActive und während der Woche vom 23. bis 30. September werden zahlreiche Turn- und Sportvereine aber auch Firmen, Institutionen sowie verschiedene Sportanbieter ihre Türen öffnen und den Menschen Sportangebote unterbreiten. Bundesweit werden über 340 Events gezählt.

Neu Ausgabe der Zeitschrift „SportZeiten“
Das neue Heft der Zeitschrift „SportZeiten“, des Fachorgans für Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft, widmet sich der Geschichte des Radsports.

Neuer Studiengang: Soziale Arbeit und Sport
In Kooperation mit dem Landessportbund Berlin hat die DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport am 22. August 2018 ihren neuen Studiengang "Soziale Arbeit und Sport" der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bachelor-Studiengang vereint ein grundständiges Studium der Sozialen Arbeit mit Inhalten der Sportwissenschaften und bildet somit Absol-ventinnen und Absolventen aus, die besonders für eine sportorientierte Soziale Arbeit qualifiziert sind. Der Studiengang startet 2019 in Berlin.

Sportwissenschaftlerin über E-Sport "Hat nichts mit Sport zu tun"
Carmen Borggrefe kann Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass sie den E-Sport als eigene Sportart anerkennen will. Die Sportwissenschaftlerin Carmen Borggrefe von der Uni Stuttgart spricht sich dagegen aus. Die Kriterien, die eine Sportart definierten, würden vom E-Sport nicht erfüllt, sagt sie dem Deutschlandfunk.
Unbestritten würde viel trainiert und es gäbe auch Wettbewerbe. Ein erhöhter Herzschlag, hohe koordinative Anforderungen, Reaktionsfähigkeit seien Kriterien, über die sich der E-Sport als Sport zu definieren versuche. Wenn man all diese Kriterien nähme, könnte man auch ohne Probleme andere körperliche Aktivitäten als Sport definieren, z.B. Musik. Es würde in eine Beliebigkeit ausarten, wenn sie alleine auf der Basis solcher Kriterien weitere Aktivitäten in den Sport integrieren, die aber nicht dem entsprechen, was den Sport kenn-zeichnet, nämlich Kommunikation von körperlicher Leistung. Im Sport ginge es um die Kommunikation von körperlicher Leistung. "Sie können alle Sportarten, die wir haben, auch die, die eher einen geringeren Umfang haben was Bewegung angeht, darüber beobachten, dass dort eine körperliche Leistung kommuniziert wird und sie können diese Sportarten darüber erkennen. Genau das können sie beim E- Sport nicht."

Bonner Kunsthalle zeigt Ausstellung "Playground Project“ bis 28. Oktober 2018.
Die Bonner Kunsthalle zeigt in ihrer aufwendigen Ausstellung "Playground Project", wie gesellschaftliche Veränderungen das Konzept von Spielplätzen über die Jahrzehnte geprägt haben.

Exzessive Mediennutzung birgt gesundheitliche Risiken bis hin zur Sucht
Anlässlich einer der weltweit größten Computerspielmessen, der „Gamescom“, die im August 2018 in Köln stattfand, weisen die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf die Risiken einer exzessiven Mediennutzung und Videospielsucht hin. Die BZgA-Telefonberatung unter der Rufnummer (0221) 89 20 31 hilft von einer exzessiven Mediennutzung Betroffenen sowie deren Angehörigen persönlich und anonym und vermittelt an Hilfsangebote vor Ort.

Heimatvereine von Sportler/innen werden in den Medien meist nicht genannt
DOSB-Autor Detlef Kuhlmann plädiert dafür bei internationalen Wettkämpfen auch die Heimatvereine der Sportlerinnen und Sportler bei der Berichterstattung zu nennen. Meist wird in den traditionellen Massenmedien wie Zeitung und Fernsehen der Heimatverein der Spitzensportlerinnen bzw. –sportler nicht genannt. „Mit dem Sportverein als soziale Heimat von Athletinnen und Athleten, selbst unserer derzeit Besten, könnte das genauso gehen – oder ist es etwa nicht „vereinsgerecht“, wenn deren Namen medial mal mit genannt wer-den?“ , so der Autor.

Kinder-Medien-Studie 2018
Bei der Studie ging es darum, was vier- bis 13-jährige am liebsten in ihrer Freizeit wollen. Vor allem wollen sie Freunde treffen, spielen und aktiv sein.

Zwei Bände zur Sportökonomie sind erschienen
In der Reihe Sportökonomie - herausgegeben vom Arbeitskreis Sportökonomie e.V., Schorndorf , sind erschienen: Tim Pawloski/Marcel Fahrner: Arbeitsmarkt und Sport – eine ökonomische Betrachtung Sport Labor Economics (Band 19 der Reihe) und Gerhard Nowak (Hrsg.): (Regional-)Entwicklung des Sports. (Band 20 der Reihe).

Kostenlose Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“
Vereine aller Sportarten aus ganz Deutschland können jetzt mitmachen und die Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ anfordern. Jeder Sportverein, egal welcher Disziplin, kann sich an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ beteiligen. Die Größe des Vereins ist dabei egal, auch mit kleinen Aktionen kann man sich beteiligen. Mitmachen ist ganz einfach: auf der Internetseite www.alkoholfrei-sport-geniessen.de die kostenlose Aktionsbox anfordern, eine Veranstaltung unter das Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ stellen und schon ist der Verein dabei!

11. Sportspiel-Symposium in Heidelberg: Instruktion vs. Selbstregulation
Die Kommission Sportspiele der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft veranstaltet vom 13. - 15. September 2018 ihr 11. Sportspiel-Symposium in Heidelberg. Das Thema des diesjährigen Symposiums lautet „Instruktion vs. Selbstregulation im Sportspiel“.

Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit: IDA lädt zum Fachtag
Auch Jugendverbände sind Ziel von rechtspopulistischen politischen Angriffen, von parlamentarischen Anfragen und von Anträgen in den Parlamenten auf allen Ebenen. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) lädt für den 9. Okt. zu einem Fachtag zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Jugendarbeit in die Bildungs-stätte des Landessportbundes Hessen in Frankfurt/Main.

Meinungsforschung: Zwei Drittel halten Rassismus für ein großes Problem
Dass Deutschland ein großes oder sogar sehr großes Rassismus-Problem hat, finden momentan zwei von drei Deutschen. Das ergab die Anfang dieser Woche telefonisch

durchgeführte repräsentative Deutschlandtrend-Umfrage der Meinungsforscher von infratest dimap. Erstellt wurde die Studie zur politischen Stimmung im Auftrag des TV-Senders ARD und der Tageszeitung "Die Welt". Die Affäre um den ehemaligen Nationalspieler Mesut Özil spiegelt sich auch im aktuellen Deutschlandtrend wider. Bemerkenswert: Aus Sicht der Befragten gibt es weit wichtigere Themen als die Asyl- und Flüchtlingspolitik.

Entscheidung von Adidas könnte gesamte Mode-Industrie beeinflussen
Der deutsche Sportartikelhersteller Adidas AG gab bekannt, bis zum Jahr 2024 bei seiner Produktion nur noch recyceltes Plastik in Schuhen und Kleidung zu verwenden. Diese Initiative könnte für die gesamte Mode-Industrie der erste Schritt zum gemeinsamen Handeln bei der Lösung ökologischer Probleme sein.

Genfer Forscher entwickeln einen Bluttest für Gehirnerschütterungen
Nach einer Gehirnerschütterung werden Patienten oft einer Computertomografie unterzogen, um Verletzungen des Gehirns auszuschließen. Ein schneller Bluttest könnte diese teure und belastende Untersuchung teilweise überflüssig machen. Ein einziger Tropfen Blut reiche aus, um innerhalb von zehn Minuten ein mildes Schädel-Hirn-Trauma zu diagnostizieren, teilte die Universität Genf mit.

Bädersterben Kommunen fordern mehr Mittel für Schwimmbäder
In Deutschland gibt es immer weniger Schwimmbäder. Das berichtet die "Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung" und beruft sich auf Zahlen der Deutschen Gesellschaft für Badewesen. Demnach ist seit dem Jahr 2000 jedes zehnte Bad in der Bundesrepublik geschlossen worden. Laut der Sportstättenstatistik der Gesellschaft gab es damals in der Bundesrepublik noch 6.716 Schwimmbäder, inzwischen seien es nur noch knapp 6.000. Zu den 2.275 Hallen- und 2.700 Freibädern kämen rund 1.000 Schulschwimmbäder. Über die Konsequenzen aus dem Bädersterben ist nun eine Debatte entbrannt. Denn, mittlerweile kann nur noch jedes zweite Kind im Alter von zehn Jahren sicher schwimmen.

Aktuelle Studie: Die Deutschen bewegen sich immer weniger
Die Umfrage im Auftrag der privaten Krankenkasse DKV zeigt: Nur noch 43 Prozent bewe-gen sich genug. Der Wert ist in den vergangenen Jahren immer weiter gesunken. 2010 lag er noch bei 60 Prozent. Die Studie gibt auch Auskunft zur Gesundheit, d.h. zu Ernährung, Alkohol, Rauchen, Stress, Lärmempfindlichkeit, Einsamkeit und Regeneration. Als ein Hauptproblem der Deutschen machen die Forscher der DSHS Köln mangelnde Bewegung aus. Als Maßstab legen sie dafür die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an. Erwachsene sollten demnach pro Woche mindestens 150 Minuten moderater Aktivität – zum Beispiel zügiges Gehen – oder 75 Minuten intensiver Aktivität nachgehen, etwa Joggen. Das schaffe mit 43 Prozent aber weniger als die Hälfte. Jeder Zehnte hätte in der Befragung angegeben, überhaupt keiner körperlichen Aktivität nachzugehen, die länger als zehn Minuten am Stück andauerte.

Trendforscherin „Der Sport muss zu den Menschen kommen“
Die Forscherin Anja Kirig äußert sich im Interview mit Steven Micksch in der Frankfurter Rundschau im Juli über die sich verändernde Sportgesellschaft und den Einfluss auf andere Lebensbereiche. Sie skizziert Megatrends wie beispielsweise Mobilität, Urbanisierung, Individualisierung, Gesundheit oder auch Sicherheit. Durch deren Einfluss ergeben sich neue gesellschaftliche Veränderungsprozesse – sogenannte Zeitgeisttrends. Diese haben eine kürzere Dauer und verändern die Gesellschaft in ihren Strukturen. Sport ist ein Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts, und heutzutage muss sich jeder irgendwie zum Sport positionieren, egal ob er Sport treibt oder nicht. Jeder Mensch hat ein unterschiedliches Verhältnis zum Sport. Der Sport verändert sich durch die Megatrends. Beispielsweise muss er einen mobilen Charakter bekommen. Heutzutage muss der Sport zum Menschen kommen und ihn unterwegs oder auch auf der Arbeit erreichen. Künftig wird eine wichtige Entwicklung sein, dass Sport eine örtliche und zeitliche Flexibilität mit sich bringen muss. Dort wird die Nachfrage weiter steigen. Ein weiterer Punkt ist die fortschreitende Digitalisierung und Technik. Wenn Dinge immer mehr in

realdigitalen Welten stattfinden, werden auch Sport und Bewegung ein Teil davon sein. Aber auch die technischen Hilfsmittel, die den Sport erweitern, zum Beispiel indem sie den Trainer ersetzen oder ergänzen, aber auch Menschen sportliche Leistungen erbringen lassen, die zuvor undenkbar waren, verändern Sport und Bewegung. Ebenso muss sich definitiv auch der Sportverein mit der Gesellschaft verändern, wenn er Menschen weiter ansprechen will. Trends fallen nicht vom Himmel, sondern sind ein Phänomen, das aus unserer Gesellschaft entsteht. Dabei werden bestimmt neue Vereine aus informellen Sport-Communitys entstehen. Wichtig ist, dass der Verein die Bedürfnisse anspricht und nicht mehr Zielgruppen. Er muss auch die Orts- und Zeitflexibilität mitbringen und die Leute dort erreichen, wo sie sind – sei es zu Hause, im Büro oder auf einem mobilen Endgerät. Auch die Trennung Arbeit und Freizeit geht zunehmend zurück und verschwimmt. Vielleicht könnten Vereine dort ansetzen und mit Unternehmen kooperieren, um Sport während der Arbeitszeit anzubieten. Davon würden alle Parteien schlussendlich profitieren.

Umfrage zur Athleten-Charta gestartet
Die Athletenkommission des IOC hat die Top-Athleten aus aller Welt dazu aufgerufen, sich in die Erarbeitung der Athleten-Charta einzubringen und dafür an einer Umfrage teilzunehmen. Mit dem Appell „Deine Stimme zählt, verpasse nicht die Gelegenheit zu sagen, was wichtig für dich ist!“ wendet sich die Kommission an tausende Spitzenathleten mit dem Ziel, ihre eigene Sichtweise einzubringen und die Initiative zur größten jemals gestarteten Umfrage unter Athleten zu machen. Das Format “Umfrage“ ist sicher ein nützliches Instrument auch für andere Gruppen in Vereinen und Verbänden.

Gehirn-Doping wird immer beliebter
Drogen, die dem Gehirn auf die Sprünge helfen, werden derzeit (2018) in Europa immer beliebter. Dabei sind weniger Medikamente für Ältere gemeint, die einer nahenden Demenz entgehen möchten, sondern vielmehr Mittel – wie etwa Ritalin – die dabei helfen, sich stundenlang mit höchster Konzentrationsfähigkeit auf den Lernstoff zu konzentrieren. Leider lassen Nebenwirkungen nicht lange auf sich warten. Die bislang größte Studie zu diesem Thema zeigte, dass inzwischen 14 Prozent der befragten fast 30.000 Personen entsprechen-de Medikamente nimmt. Im Jahr 2015 waren es nur 5 Prozent (bei knapp 80.000 Befragten). Während Gehirn-Doping in den USA schon fast normal ist (30 Prozent der befragten Personen nimmt entsprechende Mittel), waren die Zahlen in Europa in den letzten Jahren noch gemässigt. Der stärkste Anstieg im Konsum von Drogen zur Leistungssteigerung des Gehirns wurde in Frankreich und im Vereinigten Königreich registriert. Dort stiegen die Zahlen der Konsumenten von 3 Prozent im Jahr 2015 auf 16 Prozent im Jahr 2017 bzw. von 5 auf 23 Prozent.

Die Dokumentation der Fachtagung „Jetzt hör endlich auf!“ ist online
Am 18.Oktober 2017 fand gemeinsam mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Bayerischen Jugendring (BJR) die Fachtagung „Jetzt hör endlich auf!“ in Berlin statt. Die jetzt erhältliche, gleichnamige Dokumentation beleuchtet eine Vielzahl von Aspekten sexueller Übergriffe unter Jugendlichen im Kontext der Jugendverbandsarbeit.

Identifiziert sich Spitzenfußball mit Migrationshintergrund mit Deutschland?
Ja, so die Antwort der Tübinger Sportstudie. Nationale Identität spielt bei der Sportkarriere eine untergeordnete Rolle. Auch Spitzenfußballer mit Migrationshintergrund identifizieren sich mit Deutschland und stellen ihren Sport über nationale und ethnische Aspekte. Ihr gro-ßes Ziel: Eines Tages in der deutschen Nationalmannschaft zu spielen. Dieses Fazit ziehen Sportwissenschaftler in einer Studie der Universität Tübingen, in der sie den Zusammenhang von nationaler Identität und der Entscheidung, für eine Nationalmannschaft zu spielen, untersucht hatten. Unter Leitung von Klaus Seiberth und Ansgar Thiel hatte ein Forscherteam dafür Junioren-Fußballspieler mit türkischem Migrationshintergrund befragt. Ins-gesamt schlussfolgern die Wissenschaftler: „Die befragten Fußballer sind zuallererst hochtalentierte Sportler, die alles für ihren Sport geben. Die Entscheidung für eine Nationalmannschaft wird folglich nicht als ‚Deutscher‘, ‚Türke‘ oder ‚Deutsch-Türke‘ getroffen, sondern als Spitzen-

sportler, der eine erfolgreiche Sportkarriere anstrebt. Dementsprechend ist der Sport das Wichtigste und nicht die nationale Identifikation – genau wie bei Athleten ohne Migrations-hintergrund. Die Studie wurde im Journal of Ethnic and Migration Studies veröffentlicht.

Studie: Weichen für das Gesundheitsverhalten werden früh gestellt
Im Kindes- und Jugendalter werden die Weichen für das Gesundheitsverhalten im späteren Leben gestellt. „Angesichts der bereits früh im Lebenslauf ausgeprägten sozialen Unter-schiede im Gesundheitsverhalten sind Maßnahmen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Lebensbedingungen besonders wichtig“, das hat Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch-Instituts, anlässlich der Veröffentlichung neuer Daten aus der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS), betont. In der Mitteilung des Instituts heißt es weiter. Die Ergebnisse der KiGGS Welle 2 zeigen zum Bei-spiel, dass Kinder und Jugendliche mit niedrigem sozioökonomischen Status sich häufiger als Gleichaltrige aus sozial bessergestellten Familien ungesund ernähren, dass sie seltener Sport treiben und häufiger übergewichtig oder adipös sind. Die Daten sind in einem Focus-Beitrag im Journal of Health Monitoring 2/2018 veröffentlicht, der Online-Zeitschrift des Robert Koch-Instituts zu Public-Health-Themen.

Sport Integrity-Hotline erhält in kürzester Zeit mehr als 50 Hinweise auf Fehlverhalten Die Sport Integrity-Hotline, die im Dezember 2017 gestartet wurde, um wachsende Heraus-forderungen in der Sportindustrie zu bewältigen, hat bereits mehr als 50 Hinweise zu Fehl-verhalten im Sport erhalten, die aus 10 verschiedenen Regionen und über 20 Ländern der Welt stammen. Die Hotline ist von der Sport Integrity Unit des International Centre for Sport Security (ICSS) eingerichtet worden, um Sportler, Fans und die Beteiligten der Branche bei der Meldung von Fehlverhalten und Problemen in Bezug auf Integrität im Sport zu unter-stützen. Die Plattform wird von der auf Ethik und Fallbetreuung spezialisierten Agentur WhistleBlower Security verwaltet, die die Hotline rund um die Uhr betreibt und vertrauliche Meldungen per Telefon, E-Mail und Online entgegennimmt. Die bislang eingegangenen Meldungen beziehen sich auf Manipulation von Spielen und Match-Fixing, Doping, sexuelle Ausbeutung, korrupte Machenschaften hinsichtlich der Eigentümerstruktur von Vereinen, Menschenhandel und andere kriminelle Aktivitäten in einer ganzen Reihe von Sportarten. Die Sport Integrity-Hotline ist eine sichere weltweite Lösung für jeden, der das Gefühl hat, sich mit seinen vertraulichen Informationen an niemanden sonst wenden zu können.

Online-Befragung „Motivation im Sportunterricht“
Die TU München erforscht die Motivation im Sportunterricht. Was ist Schülermotivation, welche Schüler sind motiviert, und welche Lehrer können sie motivieren? Über eine Online-Befragung sollen Daten zur Schülermotivation sowie der personenbezogenen Faktoren von Lehrern und Schülern gesammelt werden. Über die Zusammenführung der daraus gewonnenen Erkennt-nisse könnten wichtige neue Ansätze für die Lehrerbildung und Unterrichts-praxis der Sportlehr-kräfte geschaffen und somit die Qualität dieser positiv beeinflusst wer-den. Dies könne sich dann wiederum positiv auf die Motivation der Schüler für das lebens-lange Sporttreiben und das Verfolgen eines gesundheitsbewussten Lebensstils auswirken. Alle Informationen rund um die Studie: Internetseite der SuM-PLuS-Studie.

Webreportage für „Integration durch Sport“
Im letzten Jahr ist das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ gemeinsam mit der dpa Picture-Alliance deutschlandweit durchgeführt worden ist. Die zugrundeliegende Idee des Wettbewerbs: Aus Sicht der Akteure und Vereine bildhaft zeigen, wie verschiedenartig Ansätze und Ideen zur „Integration“ sein und wie unterschiedlich sie sich im Alltag des Vereinslebens niederschlagen können. Wie das Vereinsleben der drei „Sieger“ jenseits der plakativen Fotos aussieht, wie sie sich mal zufällig, mal planvoll dem Thema Integration nähern, davon erzählt eine einprägsame Webreportage auf der Homepage des DOSB.

Sport-Quergedacht.de: „Doping und Dummheit“
Ein nachdenklicher Beitrag über Dopingausreden vom Mai 2018.

Hajo Seppelt erhält Bundesverdienstkreuz
Für seine Recherchen zu Dopingskandalen wurde Journalist Hajo Seppelt mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Eine wichtige Geste kurz vor der WM in Russland. Wichtiger als politische Gesten ist der anhaltende Rückhalt für Akteure, deren Engagement gegen Korruption, Doping und Unrecht nicht nach einzelnen Großevents wieder aufhört. Jene, für die die Arbeit auch nach der WM noch weitergehen wird.

Süddeutsche Zeitung: Sport und Politik ein Minenfeld
In einem Kommentar im Juni beleuchtet Josef Kelnberger das Minenfeld zwischen Sport und Politik. Immer schon hat die Politik versucht, den Sport für ihre Zwecke zu nutzen, und nur selten hat der Sport sich widersetzt. Aber in vielen Fällen sind Sportler schlicht überfordert, einen eigenen Weg zu finden. Man kann auch Einladungen von Staatschefs annehmen und ausschlagen. Denn es ist immer ein politisches Statement, wenn ein Sportstar einen Politiker trifft - oder eben nicht trifft. Das sollte jedem Sportler bewusst sein.

Deutschlandfunk: Viele Kinder waren noch nie in einem Schwimmbad
In Deutschland sollen die Kinder am Ende der dritten Grundschulklasse schwimmen können. So der Anspruch. Aber nur 40 Prozent erwerben das Schwimmabzeichen in Bronze.

Statistische Bundesamt: Immer mehr Herz-Op bei Kindern
Das Statistische Bundesamt hat vor dem "Tag des herzkranken Kindes" bekannt gegeben, dass es 2016 mehr Herz-Operationen bei Kindern gegeben hat als zuvor. Besonders häufige Herzeingriffe bei Kindern sind: Plastische Rekonstruktionen der Herzscheidewand bei angeborenen Herzfehlern, Operationen bei angeborenen Gefäßanomalien und andere operative Eingriffe am Herzen bei angeborenen Anomalien.

Vatikan veröffentlicht Dokument zum Sport „Sein Bestes geben“
Erstmals hat sich der Vatikan in einem umfassenden Dokument im Juni zum modernen Massenphänomen des Sports geäußert. Darin kritisiert die katholische Kirche Auswüchse wie Doping, Korruption oder den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen im Sport.

Andererseits lobt das vorgestellte Dokument positive Aspekte wie Disziplin, Fairplay, Freude, Mut, Teamgeist und Opferbereitschaft. So stärke der Sport die Einheit von Körper, Geist und Seele und trage zu einem besseren und friedlichen Miteinander bei, heißt es. Das Dokument trägt den Titel "Sein Bestes geben".

Dänemark führt unangemeldete Dopingprüfungen in Fitnessstudios durch
Im kleinsten skandinavischen Land können Vertreter der nationalen Anti-Doping-Behörde ab sofort in Fitnessstudios unangemeldete Dopingproben an Privatpersonen durchführen. Die jeweiligen Fitnessstudios müssen vorher eingewilligt und ihre Mitglieder informiert haben; sollten Trainierende trotzdem den Urin-Test ablehnen oder positiv getestet werden, werden sie des Studios verwiesen. In Deutschland gibt es momentan noch kein vergleichbares System.

Studie: Physiologische und psychologische Effekte dynamischer Arbeitsstationen
Unsere Arbeitswelt wird immer digitaler; das bedeutet aber auch: Die Zahl derer, die im Sit-zen arbeiten, steigt und damit die Gefahr von Gesundheitsschäden durch mangelnde Bewe-gung. Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und die Deutsche Sporthochschule Köln haben in einer gemeinsamen Praxisstudie mit der Deut-schen Telekom AG nachgewiesen, dass speziell bewegungsfördernde Arbeitsstationen im Büro nicht nur gut angenommen werden, sondern auch körperlich und psychisch förderlich sein können. So verknüpfen marktübliche Konzepte zur Bewegungsförderung die Schreib-tisch- und Computerarbeit mit leichten Radfahrbewegungen.

Musik im Sport – die Vor- und Nachteile
Musik kann uns nicht nur emotional, sondern auch körperlich beeinflussen. Der beste Beweis dafür ist die therapeutische Nutzung von Geräuschen und Tönen. Musiktherapie wird äußerst vielseitig eingesetzt, unter anderem zum Beispiel bei der Behandlung von Autismus, Hyperaktivität, Schmerz, Depression, Stress und Demenz. Doch Musik kann auch noch in anderen Bereichen eingesetzt werden. Da sie unseren Körperrhythmus beeinflussen kann, hat unsere Lieblingsmusik nämlich auch im Sportbereich ein riesiges Motivationspotenzial.
Der Sportpsychologe Hanspeter Gubelmann spricht bei Sportanfängern, die für ihr Training die richtige Musik auswählen, von Leistungssteigerungen von bis zu 20 Prozent.
Musik kann im Sport unter bestimmten Voraussetzungen durchaus leistungsfördernde Wirkungen haben. Es kann deshalb von Vorteil sein, sie mit in seinen Trainingsplan einzubauen. Wichtig ist aber, dass man auf den eigenen Körper achtet, und immer genau weiß, wie weit man sich pushen kann, und wann die Grenzen erreicht sind.

Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ neu erschienen
Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft hat die 2. Auf-lage des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ veröffentlicht. Es rezipiert Entwicklungen der vergangenen Jahre im wissenschaftlichen Bereich und aus der Beratungspraxis. Das Memorandum beschreibt die aktuellen Herausforderungen an die kommunale Sportentwicklung sowie den Nutzen der Sportentwicklungsplanung. In weiteren Kapiteln werden Bestands-aufnahme und Bedarfsbestimmung, Zielbestimmung und Maßnahmenentwicklung sowie Umsetzung und Evaluation skizziert.

Neues Heft der Zeitschrift „SportZeiten“
Das neue Heft (1/2018) der Zeitschrift „SportZeiten“ mit dem Untertitel „Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“ enthält ein Essay mit 20 Thesen zur Digitalisierung im Sport, geschrieben vom Hamburger Sportsoziologen Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke: „Hype, Hybris, Hybrid? Die organisatorische Disruption des digitalen Sports“ lautet der Titel des 22-seitiges Beitrags. Dabei durchleuchtet er das derzeit viel diskutierte Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln und hinsichtlich der Konsequenzen für den organisierten Sport. Soviel steht fest: Ein Zurück in eine komplett analoge Welt wird es auch hier nicht geben. Am Ende gar prognostiziert Schulke vorsichtig optimistisch und geradezu komplementär, wenn er schreibt: „Der digitalisierte Sport mag die vor über 200 Jahren erprobte Dreifaltigkeit von Körpererfahrung, Gemeinschaftsgefühl und Selbstorganisation ergänzen und erleichtern – ob er das komplett ersetzen kann, ist mindestens offen“.

Neues Handbuch zur Besteuerung gemeinnütziger Vereine und Stiftungen
Der umfassende Ratgeber von Prof. Rolf Wallenhorst und Raymond Halaczinsky zur Besteuerung gemeinnütziger und öffentlich-rechtlicher Körperschaften ist jetzt in der siebten Auflage erschienen. Das Ziel der Autoren ist es, dem Benutzer in einem Kompendium Antworten auf alle Fragen zur steuerlichen Behandlung gemeinnütziger Vereine und Stiftungen sowie der juristischen Personen des privaten und des öffentlichen Rechts zu geben.

Bezüge zum Schulsport: Deutscher Schulpreis in Berlin verliehen
Der Deutsche Schulpreis wird seit dem Jahr 2006 vergeben. Ausgezeichnet werden jeweils Schulen für herausragende pädagogische Leistungen ohne expliziten Bezug auf einzelne Schulfächer bzw. deren Exzellenz. Betrachtet man jedoch allein die aktuellen Internetauftritte der preisgekrönten Schulen an, dann kommen auch hier jeweils besondere Aktivitäten und Leistungen zutage, die dem Schulsport bzw. dem Sportunterricht zugeordnet werden können: Nicht zuletzt erhalten die Schulen auch und gerade durch den Schulsport ein markantes Profil, das so gesehen die Preiswürdigkeit unterstreichen hilft.
Die Siegerschule, das Evangelische Schulzentrum Martinschule, versteht sich als weltoffen, inklusiv, reformpädagogisch und verfügt über ein ganztägiges Betreuungskonzept. Zu den fächer-übergreifenden Projekten im laufenden Schuljahr 2017/18 gehören u.a. das „Bewegte Lernen“, ein Fußballturnier um den Stadtwerke-Cup für das 1. und 2. Schuljahr sowie die Durchführung des 20. Skilagers in Neudorf (Erzgebirge). Beim Greifswalder Citylauf Mitte Mai

dieses Jahres hat die Grundschule gerade den Wanderpokal als beste teilnehmende Schule aus der Region verteidigt.

Immer weniger Interessierte für ein Fachstudium Sport
Inzwischen gibt es sogar vermehrt Anzeichen dafür, dass es immer weniger Interessierte für ein Fachstudium Sport auch und gerade im Lehramt Grundschule gibt. Verlässliche Zahlen sind aber wichtig, um einigermaßen sichere Prognosen für die nächsten Jahre zu ermitteln. Die KMK will deswegen Ende dieses Jahres umfängliches Datenmaterial präsentieren, wie viele Lehrkräfte bis 2030 bundesweit in den einzelnen Schulformen bzw. Schulstufen gebraucht werden. Noch fehlt aber eine Bestandsaufnahme zur Situation des Studiums im Fach Sport bzw. Sportwissenschaft in Deutschland, die der Fakultätentag Sportwissenschaft zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft seit drei Jahren angemahnt hat.

Uni Bayreuth untersucht Zusammenhang von Studienalltag und Bewegung
Ein groß angelegtes Projekt soll die sogenannte ‚Alltagsbewegung' von Studierenden auf dem Campus steigern. Dazu analysieren die Universitäten Bayreuth und Regensburg Bewegungsmuster, Tagesabläufe und Verhalten von rund 350 Studierenden je Uni. Unterstützt werden die Universitäten dabei von der Techniker Krankenkasse, dem Kompetenzzentrum Ernährung und den Studierenden selbst: Sie werden selber gefragt, wie an ihrer Uni Bewegung gefördert werden kann.

BISp legt Jahrbuch Forschungsförderung vor
Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) hat das Jahrbuch Forschungsförderung 2016/17 vorgelegt. Die 368-seitige Broschüre listet alle im angegebenen Zeitraum durch das BISp finanziell geförderten Projekte in einer Zusammenfassung (jeweils mit weiterführenden Literaturangaben) auf.

Kinder brauchen mehr Bewegungszeit
Am 15. März 2018 wurden die ersten Ergebnisse der zweiten Welle der Studie zur Gesund-heit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland" (KiGGS) veröffentlicht . KiGGS ist eine Langzeitstudie des Robert Koch Instituts, die unter anderem die körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland untersucht. Die Untersuchung verfolgt dabei zwei große Fragekomplexe: Zum einen will sie den aktuellen Gesundheitsstand von Kindern und Jugendlichen dokumentieren; zum anderen zielt sie auf Erkenntnisse zur gesundheitlichen

Deutsche Sporthochschule Köln forscht im Rahmen eines EU-Projektes
Zu den Erfahrungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen im Sport. Das Projekt verfolgt das Ziel, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um Diskriminierung und Gewalt im Sport aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität entgegen zu wirken. Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und Intersexuellen (LGBTI) soll auf diese Weise die Teilnahme am Sport auf allen Ebenen erleichtert werden.

Ausstellung "Größer kein Ruhm"
Ja, die alten Griechen waren verrückt nach Trainingsplätzen und Wettkämpfen. Etwa zur selben Zeit, als Homers "Odyssee" entstand, begann auch die für Archäologen und Historiker fassbare Geschichte der panhellenischen Spiele. Wer bei diesen Götter- und Sportfestivals in einer der Disziplinen den Sieg errang (Silber und Bronze gab es nicht, nur einen ersten Platz, und Frauen durften nicht mitmachen), der wurde in ganz Griechenland ein Star.
Die Münchner Antikensammlungen besitzen in Fülle und Qualität einen der bedeutendsten Bestände an Sport-Darstellungen, besonders auf griechischen Vasenbildern. Zu den Olympischen Spielen in Athen im Jahr 2004 wurden diese Schätze umfassend ausgebreitet in der Münchner Ausstellung "Lockender Lorbeer", deren Katalog nach wie vor ein Standardwerk zum Thema und weiterhin für 33 Euro erhältlich ist. Dieser Katalog wird auch zur Vertiefung einer jetzt laufenden Schau angeboten, die sich wieder dem Sport-Thema widmet, aber auf eine etwas andere, originelle Weise.

CHE Hochschulranking 2018 - Sport/Sportwissenschaft
Die Ergebnisse des CHE Hochschulranking 2018 sind erschienen. Das Fach Sport/ Sportwissenschaft wurde zum vierten Mal analysiert. Die Sportwissenschaft der Universität Freiburg belegt im aktuellen Ranking des CHE in der Gesamtbewertung bundesweit den ersten Platz. In den Kriterien Allgemeine Studiensituation, Unterstützung am Studienanfang, Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Sportstätten, Kontakt zur Berufspraxis beziehungs-weise – im Lehramtsstudium – zur Schulpraxis liegt sie jeweils in der Spitzengruppe.

Fachanwalt für Sportrecht
Die Bundesrechtsanwaltskammer diskutiert die Einführung eines neuen Fachanwaltstitels – und zwar für Sportrecht. Einen ersten Entwurf zur Änderung der FAO gibt es bereits, der notwendige Beschluss könnte im November ergehen. Der Fachanwalt für Sportrecht wäre die 24. Fachanwaltschaft, die die Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) auf ihrer nächsten Satzungsversammlung Ende November 2018 beschließen könnte.

Deutsche Polizeisportkuratorium stellt Motivations-Plakate zur Verfügung
Das Deutsche Polizeisportkuratorium (DPSK) stellt ab sofort Plakate zur Verfügung, die als Motivation zum Sporttreiben dienen sollen. Insgesamt sind es neun Motive, die in den Formaten A3 und A2 zum Ausdruck bereitgestellt werden. Per Download abrufbar.

Braucht der Sport die klassischen Medien noch?
Athleten nutzen Social Media für die eigene Vermarktung und Sportverbände streamen Wettkämpfe immer häufiger im Internet. Das wirft die Frage auf, ob der Sport die traditionelle Berichterstattung überhaupt noch braucht. Prof. Dr. Thomas Schierl vom Institut für Kommunikations- und Medienforschung an der Sporthochschule Köln erklärt dazu, dass der Mediensport von "parasozialen Beziehungen" lebt. Für viele Zuschauer seien die Persönlichkeiten hinter den Sporthelden erst der Einstieg in den Sport. Nichtsdestotrotz glaubt auch Schierl, dass die Selbstvermarktung über Streaming für viele Verbände die Zukunft ist. "Randsport-arten haben doch gar keine andere Chance Öffentlichkeit zu bekommen. Das ist die Grundvoraussetzung, damit auch etwas bezahlt werden kann", betont der Medienforscher. Sportberichterstattung im Mainstream sei hingegen schon immer von Zuschauerzahlen und dem Investoreninteresse dominiert gewesen. "Die klassischen Medien selektieren und bringen meistens nur die Premiumsportarten", sagt Schierl.

Ein Jahr sport-quergedacht.de
Vor einem Jahr hatte „Sport-Quergedacht“ seine Premiere. Mittlerweile hat das Magazin eine interessierte Leserschaft gefunden und es lassen sich bereits 54 Essays und 16 Beiträge zur Sportentwicklung in unserem Archiv finden. Inzwischen wurde das Magazin durch die Ga-lerie „Kunst und Sport“ ergänzt. Sie wurde zum Alleinstellungsmerkmal des Magazins, denn nirgends sonst im Internet lässt sich der Zusammenhang zwischen Sport und Kunst auf solch anschauliche Weise erfahren. Bis jetzt werden rund 800 Objekte zur Darstellung ge-bracht und nahezu monatlich finden sich Künstler, die sich bereit erklären, mit ihren Werken die Galerie zu unterstützen.
Ab sofort soll nun dem Magazin eine weitere Rubrik „Gastbeiträge“ hinzugefügt werden. In ihr sollen Gäste zu Wort kommen, die sich aus einer zeitkritischen Perspektive mit wichtigen Fragen und Persönlichkeiten des Sports auseinandersetzen.

Umfrage: Jugend sieht Reformbedarf beim politischen System
Junge Europäer halten das politische System einer Umfrage zufolge für reformbedürftig, stehen aber zur Demokratie. Als wichtigste Aufgabe der Europäischen Union sehen sie dem-nach die Terrorbekämpfung an. Das ergab eine Jugendstudie der TUI-Stiftung für die Länder Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Großbritannien, Polen und Griechenland, wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichten. Demnach hält fast jeder zweite Befragte das politische System in seinem Land für reformwürdig. Die Zustimmung zur Demokratie stieg - im Durchschnitt um sechs Prozentpunkte auf 58 Prozent.

Bewegung wirksam gegen Demenz

Eine Studie der Deutschen Sporthochschule zeigt den positiven Zusammenhang zwischen körperlicher und geistiger Fitness bei Personen mit beginnender Demenz. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Je fitter die Teilnehmenden waren und je mehr sie sich im Alltag bewegten, desto besser waren auch ihre kognitiven Leistungen.

Studie „bestform. Sport kennt kein Alter“

Das Zentrum für Prävention und Sportmedizin der TU München entwickelt in den nächsten sechs Monaten ein ganzheitliches Programm für körperliches Training in Senioreneinrich-tungen. Unter dem Namen "bestform. Sport kennt kein Alter" ist es mit 50 Bewohnern des KWA Stifts Rupertihof und des Diakoniewerks München gestartet. Die Teilnehmer trainieren sechs Monate lang Kraft, Koordination und Ausdauer, zweimal wöchentlich, unter wissen-schaftlicher Anleitung. Um die gesundheitlichen Effekte beurteilen zu können, werden die Senioren regelmäßig internistisch-sportmedizinisch untersucht. Im KWA Stift Rupertihof wurde dazu ein Muster-Trainingsraum nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen eingerichtet. Den Senioren stehen modernste Geräte zur Verfügung, etwa Ergometer, auf denen im Sitzen beziehungsweise im Halb-Liegen trainiert werden kann, Ruderzug, Bein-presse und viele andere. Die Trainingsfläche ist als Begegnungsstätte mit aktivierender Raumgestaltung konzipiert.

Geeignete Sportarten für Senioren

Viele Senioren sind fit - und möchten es bleiben. Das klappt mit ausreichend Bewegung im Alltag und Ausdauertraining. 150 Minuten moderate Bewegung pro Woche sind generell empfehlenswert. Alternativ können Senioren 75 Minuten pro Woche intensiv trainieren. Im Alter besonders wichtig: die Hauptmuskelgruppen in Beinen, Armen und Rumpf zu kräftigen. Fahrradfahren, Schwimmen, Spazierengehen, Spiel-Sportarten - aber auch Alltägliches wie Gartenarbeit und das Spielen mit den Enkeln zählt als Bewegung.

Gehfußball – Kicken der anderen Art

Voll im Trend: Walking Football – für ältere Menschen mit Freude an Bewegung. Gehfußball: das klingt wie Spaß, das ist Spaß — und ist doch ernst gemeint. Wichtigste Regel: Rennen verboten! Mindestens ein Fuß muss immer am Boden sein. Ansonsten gibt es einen Freistoß für die gegnerische Mannschaft. Reingrätschen, Körperkontakt, den Ball über Hüfthöhe spie-len – auch das ist verboten. Gedacht ist Walking Football in erster Linie für über 50-Jährige. 2011 im englischen Chesterfield erfunden, um ältere Männer aus der sozialen Isolation zu holen und sie für mehr körperliche Bewegung zu motivieren, gibt es im Vereinigten König-reich inzwischen mehr als 1000 Walking-Football-Clubs.

Bewegung, Ernährung, Psyche und die innere Einstellung für ein langes Leben

Immer mehr Menschen sind bis ins hohe Alter extrem sportlich. Warum und wie ältere Männer und Frauen so leistungsfähig bleiben, interessiert immer mehr Wissenschaftler. Wer als Rentner beginnt Sport zu treiben, verdreifacht seine Chance, ohne chronische Krankhei-ten, Gedächtniseinschränkung und psychische Probleme zu altern. Aber diese Effekte verschwinden schnell, wenn das Training eingestellt wird. Das Forscherteam um Dieter Leyk (Deutsche Sporthochschule Köln) konnte eindrucksvoll zeigen, dass ein Rückgang der körperlichen Leistungsfähigkeit wenig mit dem Alter zu tun hat. Aber viel mit dem Lebensstil. Wenn sich jemand nicht bewegt, lässt sein Leistungsvermögen nach. Der fortschreitende Muskelabbau im Alter schwächt den gesamten Stoffwechsel. Ein Kreislauf des Abbaus beginnt. Dasselbe gilt auch . Wer erst in späten Jahren anfängt sich regelmäßig zu bewegen, gewöhnt sich auch daran und profitiert sehr schnell von der sportlichen Betätigung. Diese Erkenntnisse scheinen bei den Deutschen angekommen zu sein. Immer mehr Menschen treiben regelmäßig Sport. Dabei steigt der Anteil der über 50jährigen. Viele schließen sich einem Verein an: Neben dem Gesundheitsaspekt, ist die Geselligkeit in der Gemeinschaft ein ausschlaggebender Faktor. Frauen sind sportlich etwas aktiver als Männer, auch wenn sie im Wettkampf orientierten Leistungssport etwas seltener zu finden sind.

Eine Studie aus Boston, an der sich 18 000 Frauen über 70 beteiligt haben, zeigt eindrucks-voll, dass sportliche Betätigung und regelmäßiges Training die Lebensdauer erhöht - je mehr Training, desto längeres Leben. Es lohnt sich also. Und dass Sport für ältere Menschen gefährlicher wäre als für junge, ist nicht bewiesen. Im Gegenteil, wie der Mediziner Prof. Jörn Rittweger vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln herausgefunden hat. Danach nehmen Verletzungsrisiken während des Wettkampfs mit dem Alter nicht zu sondern eher ab. Möglicher Grund: Im Gegensatz zu jungen Athleten müssen ältere nicht ihren Lebensunterhalt mit Sport verdienen. Zudem zeigen Studien ganz klar, dass die älteren Sportbegeisterten kein erhöhtes Verletzungsrisiko aufweisen, dafür aber eine viel bessere Gesundheit haben. Der ganze Mensch profitiert also vom Sport. Das gilt auch für alle Hobbysportler. Sogar auf Ebene der Zellen hält Sport jung, wie eine neue Studie aus dem Saarland zeigt, für die Wissenschaftler die menschliche DNA untersucht haben. Das ist die Erbinformation in jeder Zelle, die in den Chromosomen gespeichert liegt. Am Ende der spindelförmigen Chromosomen sitzen sogenannte Telomere, die keine Erbinformation haben. Sie dienen als Schutz, etwa so wie die Plastikkappen am Ende eines Schnürsenkels.
Eine weitere Studie belegt, dass auch Menschen profitieren, die gerade mit Sport anfangen - allerdings nur dann, wenn sie Ausdauersport treiben: laufen, Rad fahren, lange schwimmen.
(Auszüge aus SWR2 Wissen)

ATP erhält Siegel „Deutscher Standard Prävention“
Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP), das ältere Menschen ab 60 Jahren zu mehr Bewe-gung anregen will, erhält das Siegel „Deutscher Standard Prävention“.
Im AlltagsTrainingsProgramm (ATP) gibt es viele effiziente Übungen, die auch älteren Menschen Spaß machen. Schon seit 2017 können Sportvereine in der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT für dieses Programm das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und nun – neu seit dem 1. Juni 2018 – auch den Deutschen Standard Prävention beantragen.

Ärzte Zeitung online „Mehr als altes Eisen“
Der 12. Seniorentag am Montag hat die Aufmerksamkeit auf ein Thema gelenkt, das für die Bewältigung der demografischen Veränderungen noch wichtiger werden könnte, als die Defizite in der Pflege zu beheben. Wer in Rente geht, gehört für die Gesellschaft noch lange nicht zum alten Eisen. Entscheidend ist, die wachsende Zeitspanne "gesunder" Jahre nach Renteneintritt sinnvoll zu nutzen. Politik und Gesellschaft sind gefordert zu definieren, was die jungen Alten schultern können (und sollen), damit der Konsens der Solidargemeinschaft nicht gesprengt wird, wenn immer weniger junge Arbeitnehmer immer mehr Rentner versor-gen müssen.

Fachtagung „Gesund - mit der Vielfalt der Natur“
Gerade im Frühling zieht es viele Sportlerinnen und Sportler ins Freie. Natur und biologische Vielfalt tragen in vielfältiger Weise zu unserer Gesundheit und unserem Wohlbefinden bei. Die Tagung informiert über die verschiedenen Facetten des Themas „Natur und Gesundheit“ und zeigt Synergien und gemeinsame Handlungsfelder auf. Im Fokus stehen dabei die Themenfelder: Gesundheitsinitiativen in Nationalparken, Biosphärenreservaten und Natur-parken; Gesundheitsförderung und Prävention in der Natur; Synergien von Natur und Gesundheit in Heilbädern und Kurorten.

12. Deutschen Seniorentag 2018 - ALLTAGS-FITNESS-TEST
Die Teilnehmer/innen hatten u.a. die Möglichkeit, seine alltagsrelevante Fitness mit dem ALLTAGS-FITNESS-TEST (AFT) testen zu lassen. Ferner wurden Modelle und positive Aspekte altengerechter Quartiersentwicklung vorgestellt.

3. Fachforum „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“
Im Juni fand das 3. Fachforum im Modellprojekt „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ statt. Wieder wurden interessante Themen aus dem Bereich der Bewe-gungsförderung für hochaltrige und pflegebedürftige Menschen im Setting Altenpflege aufgegriffen.

DOSB und Deutsche Krebshilfe bauen ihre Zusammenarbeit weiter aus
Der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Krebshilfe haben ihre Kooperation im Rahmen der Initiative „Bewegung gegen Krebs“ bis 2021 verlängert. Dabei stehen künftig auch Themen wie Übungsleiterqualifikation und der Ausbau von Gesundheitssportangeboten in den Vereinen auf der Agenda.